

Als der Führer den Wagen verläßt, klingen die deutschen Hymnen auf, während die Hunderttausende wie ein Mann die Arme zum Gruß erheben. Dann schmettern durch das Dröhnen der Glocken und das Brausen der Heilrufe die hellen Klänge des preussischen Präsentiermarsches.

Der Führer schreitet die Front der Soldaten ab, die heute noch verschiedene Mäße tragen, die aber alle nur noch eines sind: deutsche Soldaten, Soldaten Adolf Hitlers.

Der Führer steht noch eine Zeitlang vor dem Hotel, dicht umdrängt von seinen Getreuen, vor allen seinen getreuen alten Mitkämpfern aus Österreich, die ihm heute die Hand drücken wollen. Der Abendglanz eines wolkenlosen Tages liegt über dem unbeschreiblich ergreifenden Bild.

Für Hunderttausende und darüber hinaus für viele Millionen ist dieser Augenblick der Höhepunkt ihres Lebens. Auch diejenigen, die schon manche historische Stunde miterlebten, fühlen, daß dieser Augenblick wirklich einzigartig ist.

Der Führer hat sich ins Hotel begeben. Kurz danach marschieren die Kompanien mit klingendem Spiel ab. Mit erhobenem Arm und Heilrufen grüßt die Bevölkerung die jungen Soldaten, deren Marsch symbolisch ist für die Eingliederung der bisherigen österreichischen Wehrmacht in das große deutsche Volksheer.

Stundenlang noch brausen die Heilrufe zu den Fenstern des Hotels „Imperial“.

Eine Kundgebung wie noch nie.

Die Menge will sich nicht beruhigen. „Sie-Heil!“ braut es immer wieder über den Platz. Der Führer erscheint dann auf dem Balkon des Hotels und grüßt, begleitet von Bundeskanzler Dr. Seydewitz, mit erhobener Hand die Menge der Hunderttausend. Der Jubel setzt sich fort, als der Führer in das Zimmer des Hotels zurücktritt.

Von der Ringstraße her drängt der Menschenstrom nach. Immer größer wird die Menge. Alles drängt zum Ring. Der Jubel kennt keine Grenzen.

Wien erlebt eine Kundgebung wie noch nie. Es ist ein triumphaler Empfang ohnegleichen.

Unterhalb Stunden nach dem Eintreffen des Führers im Hotel „Imperial“ drängt sich noch immer die Menschenmenge auf der Ringstraße und auf dem Schwarzenbergplatz.

Die Ehrenkompanien der Deutschen Wehrmacht und der Wiener Regimenter sind längst vorbeigezogen. Ununterbrochen hört man die Sprechchöre: „Sieg Heil! Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“ Sechsmal hat der Führer sich vom Balkon des Hotels dem Volk gezeigt. Jedesmal brandeten die Heilrufe noch stärker auf, und schließlich betritt der Führer noch einmal den Balkon und dankt den Wienern für den beifallslosen Empfang. Alles ist tief ergriffen. Erschütternd und ergreifend ist es, wie die Wiener Bevölkerung dem Führer des großen deutschen Reiches huldigt. Das Ziel ist erreicht, der Führer ist in Wien!

Der bekannte französische Journalist Jules Sauterwein tritt zu einem Parteifunktionär und erklärt unter dem Eindruck des Erlebnisses wörtlich:

„Ich habe viel in meinem Leben gesehen, aber ich muß wohl sagen, das ist ein einzigartiges Erlebnis...!“

Und dieses Gefühl erfüllt alle, die den Empfang des Führers in Wien miterleben durften.

Die Vereidigung der österreichischen bewaffneten Macht auf den Führer.

Ein historisches Ereignis folgt dem anderen: Gestern in der Zeit zwischen 11 und 20 Uhr wurden in ganz Österreich, in Wien und in den Landeshauptstädten sowie in sämtlichen Garnisonen, die Soldaten der deutschösterreichischen bewaffneten Macht als Bestandteil der Deutschen Wehrmacht auf den Führer vereidigt. Die Vereidigung in den einzelnen Garnisonen wurde von den Kommandanten vorgenommen.

Sämtliche Truppen Österreichs stehen seit gestern unter dem Eide für den Führer des geeinigten Deutschen Reiches. Die Eidesformel lautete:

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, dem obersten Befehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leiste und als tapierer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen mein Leben einzusetzen!“

Die Vereidigung des österreichischen Staatssekretärs für das Heerwesen, Oberst im Generalstab Maximilian Angelis, wurde gestern um 2 Uhr früh durch den Oberbefehlshaber der VIII. Armee, General v. Bod, vorgenommen. Gleichzeitig wurde auch der neuernannte Truppeninspektor, Feldmarschalleutnant Beyer, der zuletzt in Innsbruck gewirkt hat, vereidigt. Sie haben mit großer Freude den Eid auf den Führer abgelegt. Die Vereidigung fand in Form einer schlichten soldatischen Feier in den Empfangsräumen des Grand Hotels statt.

In den Mittagsstunden nahm dann Staatssekretär für Landesverteidigung Oberst Angelis im Marmorsaal des Landesverteidigungsministeriums die Vereidigung seiner Mitarbeiter persönlich vor. Unter der Führung des Generaltruppeninspektors Feldmarschalleutnant Beyer mit den Feld-

marshalleutnants Ing. Rubena, Dr.-Ing. Leitner und Gaselmayer waren die Generalität und die Abteilungsvorstände erschienen. Staatssekretär Oberst Angelis verwies auf den historischen Gang der Ereignisse in den letzten Tagen und schloß mit der Tatsache, daß der Anschluß Österreichs an Deutschland nunmehr erfolgt ist.

Dann leisteten die Offiziere den Eid und hierauf stellte der Staatssekretär die Frage, ob er damit rechnen könne, daß seine Mitarbeiter ihn in aufrichtiger Kameradschaft unterstützen werden. Mit einem einstimmigen, aufrechten „Ja wohl!“ erwiderten die Offiziere. Mit „Heil Hitler!“ schloß der Staatssekretär die historische Eidesleistung.

Die Vereidigung in Linz.

Linz, 14. März. Hier fand die Vereidigung der Angehörigen der Linzer Garnison auf dem kleinen Exerzierfeld statt. Sie gestaltete sich ebenfalls zu einem offenen Bekenntnis des Linzer Militärs zum Führer und Reichskanzler Adolf Hitler. Die Front der ausgerückten Truppen schritt Landeshauptmann und Gauleiter der NSDAP, Eigruber ab. Unter den Ehrengästen befand sich auch der neue Bürgermeister Sepp Wolkersdorfer.

Heute mittag fand in Linz anlässlich der Anwesenheit der Truppen des XIII. Armeekorps eine feierliche Begrüßung dieser Truppen durch die Soldaten der Linzer Garnison, so vor allem des Infanterieregiment Nr. 14, statt. Freiherr v. Weiss sagte zu den Linzer Truppen:

„Wir werden immer treue Kameradschaft halten!“

Jubelnd begrüßte dann die Bevölkerung die in Paradeuniform ausgerückten Truppenteile.

Die Eingliederung des österreichischen Bundesheeres in das deutsche Heer.

Der Oberbefehlshaber der 8. Armee, General der Infanterie v. Bod, hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten! Der Führer und Oberste Befehlshaber hat mich mit der Führung über die gesamte deutsche Wehrmacht innerhalb der österreichischen Landesgrenzen beauftragt. Die Waffenbrüderschaft in schweren Kriegsjahren hat damit endlich ihre Erfüllung gefunden. Die Vereinigung des österreichischen Bundesheeres mit dem deutschen Heere ist vollzogen!“

Als Ehre und Auszeichnung betrachte ich es, die Führung einer Truppe zu übernehmen, die aufgebaut ist auf der reichen Überlieferung der alten österreichischen Armee. Dieses stolze Erbe der Vergangenheit wollen wir mit freudigem Herzen in eine neue deutsche Zukunft tragen.

In eiserner Manneszucht, in treuester Erfüllung unserer soldatischen Pflichten, in opferfreudiger Hingabe an unseren Führer für das große deutsche Vaterland.“

Gezeichnet v. Bod
General der Infanterie.

Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres Generaloberst v. Brauchitsch hat heute in Wien folgenden Tagesbefehl an das bisherige österreichische Bundesheer erlassen:

„Mit dem heutigen Tag rückt auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht das österreichische Bundesheer in den Verband des deutschen Heeres ein. Als sein Oberbefehlshaber begrüße ich alle österreichischen Soldaten, vom ältesten bis zum jüngsten, mit aufrichtiger Freude.“

in unseren Reihen. Aus der Waffenbrüderschaft im Weltkrieg ist nun eine unzertrennbare Einheit geworden.

Ich bin überzeugt, daß es in kurzem nur noch deutsche Soldaten ohne Unterschied geben wird.

Die ruhmreiche Geschichte der alten österreichischen Armee aber wird mit euch eingehen in die Überlieferung der Wehrmacht des Dritten Reiches.

Für alle gilt die gleiche Parole: Vorwärts für das nationalsozialistische Deutschland in unerschütterlicher Treue für seinen Führer und Obersten Befehlshaber Adolf Hitler."

Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres

gez. v. Brauchitsch,
Generaloberst.

Dr. Neubacher — der Bürgermeister von Wien.

Der Landesführer der NSDAP in Österreich, Major Klausner, sprach gestern vom Amt des Führers am Hof aus an die versammelten Parteigenossen:

Parteigenossen und Parteigenossinnen!
Deutsche Volksgenossen!

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ist im Gegensatz zu früheren



Dr.-Ing. Hermann Neubacher.

Systemen, das nur Versprechungen und schöne Worte hatte, entschlossen, Taten zu setzen.

Der heutige Tag war dazu bestimmt, etwas aufzuräumen. Ich habe als Landesleiter der NSDAP in Österreich verfügt, daß die Deutsche Arbeitsfront in Österreich zu errichten sei.

Ich habe ferner Parteigenossen Doktor Neubacher gebeten, die Führung der Stadt Wien zu übernehmen. Der Bundeskanzler hat ihn darauf zum Bürgermeister ernannt. Ihm zur Seite treten als Vizebürgermeister von Wien Pg. Richter und SA-Führer Pg. Kocik.

Die Hitlerjugend hat heute die Herbergen der Pfadfinder, des österreichischen Jungvolkes und der ehemaligen Naturfreunde übernommen. Die Führungen der Obergruppe Österreich der SA und des Obergerbietes der HJ. sind heute in ihre Arbeitsstätten eingezogen.

An die Spitze der Deutschösterreichischen Turn- und Sportfront habe ich im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler Kainer berufen. Alle jüdischen Vereine und Mitglieder scheiden mit heutigem Tage aus. Die gesamte Jugend der der Turn-

und Sportfront angeschlossenen Vereine und Verbände tritt der HJ. bei und es wird eine Arbeitsgemeinschaft mit der SA und SS geschaffen.

An die Parteigruppen in den Ländern ergingen im Laufe der letzten Woche Weisungen, die Landesregierungen und Gemeinderäte umzubilden, soweit es nicht schon geschehen ist.

Die Landesleitung selbst hat ihren Sitz dort eingenommen, wo früher die Vaterländische Front war und wo nun wirklich

eine Stätte der politischen Willensbildung im Sinne Adolf Hitlers entstanden

ist. Die Parteiführung in allen ihren Gliederungen steht.

Meine deutschen Volksgenossen! Kameraden! Wir haben auch heute ganze Arbeit



Auf der Fahrt über die Ringstraße.

geleistet und diesem Staat eine neue Ausdrucksform gegeben, und dies können wir heute stolz unserem Führer melden.

Der Rede folgten jubelnder Beifall und langanhaltende Sieg-Heil-Rufe.

★

Vizebürgermeister Franz Richter ist im nationalsozialistischen Wiener Rathauspräsidium der Vertreter der Wiener Arbeitsgemeinschaft.

Schulferien im ganzen Lande.

In den späten Abendstunden verlautbarte das Bundesministerium für Unterricht, daß in den Bundesländern der Unterricht am Donnerstag den 17. d. wiederaufgenommen wird.

Es wird verordnet, daß vor Beginn des Unterrichts den Schülern in einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Weise die Bedeutung des weltgeschichtlichen Ereignisses der Vereinigung unseres Heimatlandes Österreich mit dem großen deutschen Vaterland in würdiger und der Altersstufe an-

gepaßter Form vor Augen zu führen ist.

Eine Feier in größerem Rahmen wird für einen späteren Zeitpunkt angeordnet werden.

Inzwischen ist dafür zu sorgen, daß alle Schüler mit Text und Melodie des Deutschland-Liedes und des Horst-Wessel-Liedes vertraut werden.

Der Schulunterricht in Wien entfällt.

Der Stadtschulrat für Wien teilt mit, daß der Unterricht an allen Schulen, die



Ein Blick auf das Spalier während der Vorbeifahrt des Führers.